

biber

MIT SCHARF

www.dasbiber.at

BEZAHLTE
ANZEIGE
**HOL DIR
JETZT DEINE
WAHLKARTE!**
auf www.wahlen.wien.at
Für mehr Infos einfach umblättern!
SEPTEMBER 2019

NICOLE, BIN ICH FEMINIST?



ARMIN NADJAFKHANI
Deutschrap-hörender Biber-Praktikant



NICOLE SCHÖNDORFER
linksradikale Feministin

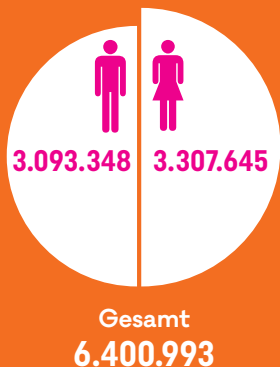
+ PETER FILZMAIER IN ZAHLEN + DIE TERROR-WG + WAHLSPEZIAL +

DU HAST DIE WAHL, WIR DIE FAKTEN!

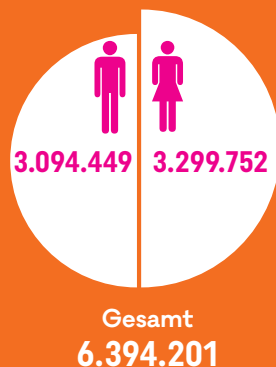
Von Jelena Colic, Armin Nadjafkhani, Joan Wermann

WIE VIELE ÖSTERREICHER SIND WAHLBERECHTIGT?

NRW 2017



NRW 2019

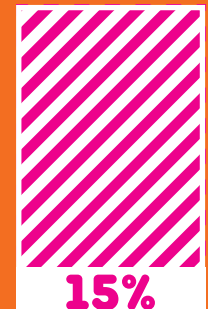


WIE VIELE DÜRFEN NICHT WÄHLEN

WIEN



ÖSTERREICH



In Wien sind inzwischen 29,5 Prozent der Bevölkerung im wahlfähigen Alter, also bald jeder Dritte, von Nationalratswahlen ausgeschlossen, weil sie keine Österreicher sind. National betrifft das rund 1,1 Millionen Menschen oder fast 15 Prozent der möglichen Wähler. Mehr Info: sosmitmensch.at

WIE VIEL VERDIENEN POLITIKER BRUTTO/MONAT

Bundespräsident: **24.516,10 €**

Bundeskanzler: **21.889,40 €**

Vizekanzler (mit Resort): **19.262,70 €**

Vizekanzler (ohne Resort): **17.511,50 €**

Minister: **17.511,50 €**

Klubobmann im Nationalrat: **14.844,80 €**

Staatssekretär: **14.009,20 €**

Nationalratsabgeordneter: **8.755,80 €**

2.360 € Durchschnittsgehalt Arbeiter & Angestellte in Ö (2016; Quelle: Finanz.at)



Quelle: <https://www.finanzen.at/gehalt/politiker/>

DIE SPITZENKANDIDATEN UND DIE HÖCHST GEREIHTEN KANDIDATEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

ÖVP

1. Sebastian Kurz
36. Ina Rexhepi

SPÖ

1. Joy Pamela Rendi-Wagner
11. Muna Duzdar

FPÖ

1. Norbert Hofer
22. Vesna Schuster

NEOS

1. Beate Meinl-Reisinger
10. Yannick Shetty

JETZT

1. Peter Pilz
8. Golaleh Keshavarzi-Ebenhöschwimmer

GRÜNE

1. Werner Kogler
5. Alma Zadic

KPÖ

1. Hajnal Ivo
3. Arslan Zeynep

DER WANDEL

1. Fayad Mulla

ANTEIL VON MÄNNERN UND FRAUEN AUF DEN BUNDESLISTEN (TOP 10)

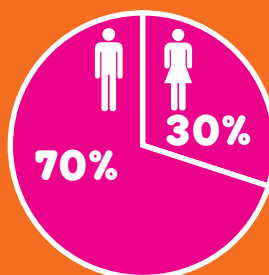
ÖVP



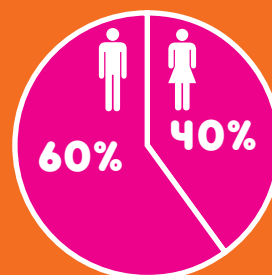
SPÖ



FPÖ



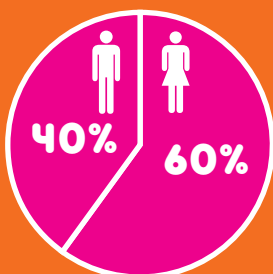
NEOS



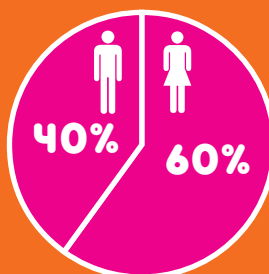
JETZT



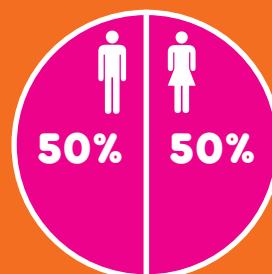
GRÜNE



KPÖ



DER WANDEL



WUSSTEST DU SCHON...

..., dass Politiker der ÖVP und FPÖ am wenigsten Hauptwohnsitze in Wien haben?

..., dass die weiblichen Kandidatinnen aller Parteien über eine höhere Bildung als die männlichen Kollegen verfügen. Sechs von zehn Frauen haben einen akademischen Grad, bei Männern sind das „nur“ vier von zehn.

..., dass bei der Kurzbezeichnung am Stimmzettel nur fünf Buchstaben erlaubt sind? Der Wandel musste daher auf ein E verzichten und ist jetzt „Wandl“!

..., dass Strache auf Instagram nur FPÖlern folgt?

ARMIN FRAGT NICOLE: „Bin ich ein Feminist?“

Kann ein Deutschrap hörender Mann als Feminist durchgehen? Und wer entscheidet darüber? Die linksradikale Journalistin Nicole Schöndorfer, die zum Kaffee am Morgen Männertränen trinkt und das Patriarchat zerschlagen möchte, gibt unserem Redakteur Armin die Antworten.

Von Armin Nadjafkhani, Fotos: Marko Mestrovic



Auch zwei Jahre nach Entflammen der #MeToo-Debatte tappen viele Männer im Dunkeln. Abseits der linksliberalen, bildungsnahen Peergroups aus Wien-Neubau schlummern viele offene Fragen, zu denen es noch keine klaren Antworten gibt. Unser Redakteur Armin ist ein interessierter Wiener mit persischen Wurzeln, der auch mal Deutschrap hört, Gleichberechtigung wichtig findet und sich unter Kumpels auch gerne als Feminist outet. Dafür bekommt er oft fragende Blicke. „Was macht dich zum Feministen?“, wollen die Freunde von ihm wissen. Armin weiß nicht wirklich, ob seine Zustimmung für Gleichberechtigung, Menschenwürde und Selbstbestimmung der Frauen genug sind, um als Feminist durchzugehen. Deswegen holt er sich Rat bei Nicole Schöndorfer. Sie ist nach eigener Definition linksradikale Feministin und vor allem durch ihre bissigen Tweets und ihren Podcast in der österreichischen Journalisten-Szene bekannt. Kann Nicole Armins Fragen beantworten? Dürfte Armin Frauen in der Bim anmachen oder die Lieder der Deutschrapper „187 Straßenbande“ hören? Muss man als Feminist gar eine Bücherliste abarbeiten, bevor man sich als solcher bezeichnen kann? Armin weiß es noch nicht, Nicole hat die Antworten! Die Gratis-Feminismusstunde kann beginnen!

ARMIN NADJAFKHANI: Nicole, wie soll sich ein männlicher Feminist benehmen?

NICOLE SCHÖNDORFER: Bei Männern ist das Wichtigste, dass sie merken, dass Männer und Frauen nicht in derselben Welt leben und diesen Unterschied, die Schwierigkeiten und die Diskriminierung ernst nehmen. Ein männlicher Feminist sollte sich nicht angegriffen fühlen, wenn man sagt, dass weiße Männer global gesehen die Unterdrücker sind.

Was bedeutet für dich Feminismus?

Gleichberechtigung und Gleichstellung aller Geschlechter. Die Überwindung des Patriarchats, die Überwindung des Kapitalismus. Dass wir alle in einer freien Gesellschaft leben können, ohne Zwänge

und ohne ungleich verteilte, ungerechte Rollen und Pflichten.

Was ist „das“ Patriarchat?

Das Patriarchat ist die Gesellschaftsform, in der wir leben, die von Männern geschaffen wurde und die von männlichen Werten geprägt ist. Diese Männer sind in jeglichen Bereichen die dominante Gruppe und darauf fußt, dass sie andere Gruppen wie Frauen oder nicht binäre* Menschen unterdrücken. Bei Feminismus geht es nicht nur ums Geschlecht, sondern auch um die Hautfarbe, Herkunft, Klasse, Religion, physische Behinderung, sexuelle Orientierung.

Du hast auf Twitter über 19.000 Follower. Dort greifst du zum Teil andere an, die deine Meinung nicht vertreten und kommst sehr angriffslustig rüber. Schreckst du damit die Menschen nicht ab, anstatt sie zu überzeugen?

Mag sein. Das sind jetzt aber nicht die, die davor besonders feministisch waren. Wenn sie sich dann durch eine anti-sexistische Kritik abschrecken lassen,

dann waren sie nie feministisch. Es gibt eine verbreitete Argumentationslinie, die besagt, dass freche, laute, provokante Meldungen nur dem Dienst der Sache schaden. Das ist Blödsinn und nur eine Strategie, um die Menschen zum Schweigen zu bringen. Wir haben uns diese Rechte erkämpft und sollten auch dementsprechend nach vorne preschen. Wir werden nicht höflich fragen „Könntest du mich bitte nicht diskriminieren“, sondern ganz klar fordern „Hey, Oida, diskriminier mi ned!“ (lacht).

Während unseres Gesprächs ist die Rede oft von weißen Männern, white people, toxischer Männlichkeit. Gibt es überhaupt weiße Männer, die nicht sexistisch sind?

Wir wachsen alle in einer Welt auf, in der wir schon rassistische und sexistische Vorurteile lernen und die müssen wir auch aktiv verlernen, z. B. slutshaming. Das muss jetzt auch nicht unbedingt von den Eltern kommen, sondern wird uns von Medien und Gesellschaft anezogen. Du bist als Mann nicht zwingend Sexist, aber du hast dir sexistische

“
Revolution wäre geil,
ist aber eine Utopie.
“



Verhaltensmuster angeeignet. Sexismus und Rassismus äußern sich ja nicht nur in Beleidigungen, sondern beruhen auf strukturellen und institutionellen Voraussetzungen. Ich kann dir als Frau schon drohen, dich beleidigen, aber es ist nicht sexistisch.

Gehen wir von folgendem Szenario aus: Eine Gruppe von Leuten, die aussehen wie ich, schließen einen Typen, nennen wir ihn Peter, aus. Alles aufgrund seiner äußeren körperlichen Merkmale wie z. B.: blondes Haar, blaue Augen. Wäre das auch rassistisch?

Nein, ich kann da jetzt nicht für dich sprechen, aber es gibt natürlich einen Grund, warum Peter nicht der Erste ist, mit dem die Gruppe Zeit verbringen will und welche Erfahrungen sie gemacht hat. Wenn man sein Leben lang diskriminiert wird, dann will man ja auch nicht mit diesen Menschen etwas zu tun haben.

Aber wäre das nicht verallgemeinernd von der Gruppe, jetzt Peter aufgrund seiner Hautfarbe Diskriminierung oder Rassismus vorzuwerfen bzw. ihn in dieselbe Schublade wie einen Martin Sellner zu schieben?

Ja, grundsätzlich ist das deppert. Wir können das aber nicht aus dem Kontext ziehen, denn diese Situationen passieren ja auch nicht im Vakuum. Die Dominanten in der Hierarchie haben die Verantwortung, dass sich die anderen in ihrer Gegenwart nicht bedroht fühlen.

Nehmen wir an, Peter hat nie einer Seele was zuleide getan, wählt links oder engagiert sich sogar in der Politik. Er wird nicht dafür sorgen können, dass es allen anderen gut geht. Trotzdem wird er in die Schublade gesteckt.

Nein (lacht). Ich will als weiße Frau mit meinem Wissen über die Gesellschaft auch z. B. women of colour ihren Raum zugestehen. Sie dürfen skeptisch sein – das ist vollkommen in Ordnung. Als Peter oder Nicole muss man das checken und hinnehmen. Das ist ihr safe-space. Für weiße Männer ist es die ganze Welt. Es geht auch darum, sich zu bilden, politisch zu engagieren und den anderen zuzuhören. Dass man sich als Mann oder in diesem Fall als weiße Person ausge-

schlossen fühlt, zeigt nur, wie gewohnt wir es sind, nicht ausgeschlossen zu werden. Es muss manchmal wehtun, aber es ist dann wichtig zu reflektieren und die Ursachen herauszufinden.

Wie sieht's denn mit Feminismus in der österreichischen Politik aus?

Die Politik ist sehr reaktionär. Die zuständigen Akteure sind zu bequem und gehen nicht in die Tiefe. Die FPÖ kann 50 % Frauen im Nationalrat haben (Anm.d.Red.: Momentan sind es 26 %), ist aber deswegen nicht feministisch. Die ehemalige Frauenministerin (Juliane Bogner Strauß, ÖVP) hat Kinder und schafft den Spagat zwischen Arbeit und Familie. Sie kann sich aber Hilfe in Form von Kinderbetreuung leisten, das können andere nicht. Diese Hilfe ist dann wahrscheinlich eine migrantische Frau – für die der Feminismus dann nicht gilt. Sie ist dann Mittel zum Zweck. Sie macht es möglich, dass die reiche weiße Frau alles schaffen kann. Feminismus wird falsch interpretiert und für den eigenen Erfolg ausgenutzt. Zum Beispiel das Gewaltschutzpaket der ÖVP und FPÖ. Das ist

sehr darauf zugeschnitten, dass die Täter immer Asylwerbende sind, migrantisch sind und dass die Gewalt gegen Frauen nur auf der Straße passiert.

Welche österreichische Partei vertritt am ehesten die feministischen Werte?

FPÖ und ÖVP schon mal nicht. Neos auch nicht – die werden sich zwar feministisch äußern, aber das ist eben der liberale Feminismus, mit dem ich nichts anfangen kann. Dieser Business-Feminismus, der sagt „Ich kann alles schaffen, wenn ich mich nur anstreng“, verneint das strukturelle Problem und gibt ausschließlich der Frau die Schuld, wenn sie es nicht schafft. Bei den SPÖ-Frauen sind Super-Feministinnen dabei, die sich vor allem gegen Gewalt an Frauen stark einsetzen. Und natürlich die Grünen mit Sigi Maurer, Ewa Ernst-Dziedzic und anderen.

Hast du das Frauenvolksbegehren unterschrieben?

Ja, obwohl ich manche Forderungen viel radikaler formuliert hätte. Beispielsweise gehört der Schwangerschaftsabbruch aus dem Strafrecht gestrichen. Ich

//
**Jede Arbeit im
Kapitalismus ist
ausbeuterisch.**
//



verstehe die Intention, das Thema einem breiterem Publikum zugänglich zu machen. Revolution wäre geil, ist aber eine Utopie. Die Veränderungen müssen in kleineren Schritten passieren. Die Forderungen nach der Arbeitsreduktion oder dem Verbot sexistischer Werbung sind wichtig, wurden aber von Türkis und Blau ignoriert. (Anm. d. Red.: 481.959 Menschen haben das Volksbegehren unterschrieben)

Sind Prostitution oder Pornografie anti-feministisch?

Da gibt's viele Positionen und das gibt oft einen Clash zwischen Feministinnen. Ich bin der Meinung, dass es generell im patriarchalen Kontext schon einen Grund gibt, weshalb es diese Berufe hauptsächlich für Frauen gibt. Es ist aber kontraproduktiv, diese Frauen dann zu diskriminieren oder aus dem Feminismus auszuschließen. Jede Arbeit im Kapitalismus ist ausbeuterisch.

Das heißt, du wirst als Journalistin auch ausgebeutet?

Ja, klar, werde ich das auch. Die Medienbranche ist noch ein Mal eine ganz eigene Sache. Grundsätzlich werden alle, die im Kapitalismus ihre Arbeitskraft verkaufen müssen, ausgebeutet.

Nach dem zweistündigen Gespräch mit mir. Was würdest du sagen: Bin ich ein Feminist?

Das kann ich nicht entscheiden. Aber dir sind feministische Themen offensichtlich wichtig und du hörst zu und fragst nach. Also erfüllst du die Voraussetzungen, einer zu werden. (lacht)



//
Wir haben uns diese Rechte erkämpft und sollten auch dementsprechend nach vorne preschen.
//

Nicoles Literaturempfehlungen über Feminismus:

- Margarete Stokowski „Untenrum frei“
- Simone de Beauvoir „Das andere Geschlecht“
- Audre Lorde "Sister Outsider"

So sprichst du wie ein Feminist

slut shaming: bezeichnet den Angriff auf und die Abwertung von Frauen und Mädchen wegen ihres vermeintlich sexualisierten Auftretens, ihrer sexuellen Aktivität oder auch nur wegen bestimmter Kleidungsweisen. (Quelle: FUMA; Fachstelle Gender & Diversität NRW; 26.08.2019)

cat-calling: Als „cat-calling“ werden sexuell anzügliche, unangemessene, unanständige und unhöfliche Kommentare von Männern gegenüber Frauen in der Öffentlichkeit bezeichnet. (Quelle: bedeutungonline.de; 27.08.2019)

nicht-binäre Menschen: Nicht-binär, manchmal auch non-binär oder wie im Englischen nonbinary, ist ein Überbegriff für alle Menschen, die weder männlich noch weiblich sind, die sich also z.B. zwischen diesen beiden Geschlechtern verorten, oder ganz außerhalb davon, oder auch gar kein Geschlecht haben (agender). (Quelle: queer-lexikon.net; 27.08.2019)

Kann man Feminist sein und...

...einer Frau die Tür aufhalten?

Ja, sicher. Man merkt an der Reaktion der Frau, ob es ihr gefällt oder nicht. Wenn das ein schmiereriger, reicher Typ macht, hat das eine andere Message als wenn mein Freund mir die Tür aufhält.

...Buben in blau und Mädchen in rosa einkleiden?

Ja, wenn man nicht davon überzeugt ist, dass es sich so „gehört“. Ich find's irrsinnig süß bei Kindern, aber nicht weil es zum Mädchen-Sein gehört.

...kann eine Feministin Hausfrau sein?

Ja sicher, wenn sie das selbst so wollte. Im Großen und Ganzen muss man darauf achten, dass daraus keine Abhängigkeit entsteht. Die Frau hat dann kein Einkommen, keine Pension, das sollte sie immer dabei bedenken.

...auf Twerken stehen?

Ja, nachdem es eine Kunstform, ein Tanzstil, ist.

...seiner Frau öffentlich auf den Po greifen?

Wenn die Frau darauf steht, ist es natürlich kein Problem. Wenn aber gerade eine Gruppe von Typen am Pärchen vorbeigeht und er ihr demonstrativ an den Arsch greift, dann kann das problematisch sein.

...Frauen öffentlich anmachen?

Schwierig, es kommt drauf an wie. Es liegt an der Frau, ob sie das stört. Auf der Straße gibt's ja das „cat-calling“ (siehe Glossar). Dieses „Hey Schnucki“ Rufen oder Nachpfeifen ist entmenslichend und entwürdigend. So würde ich dir nicht raten, eine Frau anzumachen. (lacht)

...frauenverachtenden Deutsch-Rap hören?

(lacht) Ja, natürlich es ist halt so bissi guilty-pleasure-mäßig. Es wird jetzt wahrscheinlich auch niemand, der sich Feminist oder Feministin nennt, sagen: „Diese frauenverachtende Passage ist voll geil“. Bei mir persönlich ist es jetzt so, dass ich da jetzt viel nicht mehr hör und ich froh bin, dass es auch eine feministische Sparte an Rappes gibt.

...Kann man die Lieder der Hip-Hop-Gruppe „187-Straßenbande“ hören?

Ich finde, man kann nicht den Künstler von der Privatperson trennen. Deswegen höre ich auch keine Lieder von Michael Jackson oder R. Kelly.



WIENER LINIEN

Die Stadt gehört Dir.

**Zurücktreten
bitte!**

#so gut fährt Wien



Bares\$

Kronehit & Rap – das geht? Und wie! Der Wiener Rapper Bare\$ lebt den Traum von der Musikkarriere – direkt von Simmering aus.

Von Armin Nadjafkhani, Foto: Sophie Kirchner

BIBER: Am 29. September finden die Nationalratswahlen statt. Gehst du wählen?

BARE\$: Ich gehe immer wählen! Wählen ist wichtig und jeder, der das Recht hat, sollte wählen gehen. Wen weiß ich noch nicht, nach der ganzen Hektik in der österreichischen Politik ist das auch keine leichte Entscheidung. Eines weiß ich: Die FPÖ wird es nicht.

Weil du selbst Fluchterfahrung hast?

Ich bin in einem Flüchtlingsheim in Simmering aufgewachsen. Meine Eltern und die älteren Geschwister waren selbst auf der Flucht, das blieb mir erspart. In der Nähe vom Alberner Hafen erlebte ich die perfekte Kindheit. Es war wie in einem kleinen Dorf. Jeder kannte jeden und sorgte sich um den anderen. Leid und Krisen schweißen auch zusammen. Ich kann mich aber nicht erinnern, dass es solche Typen wie Ex-Innenminister Kickl in der Politik gab.

Du hast kurdischen Background – fühlst du dich an erster Stelle als Kurde oder Wiener?

Ich würd' mich als Wiener bezeichnen, weil ich hier geboren und aufgewachsen bin. Das ist mein Zuhause aber natürlich vergesse ich nicht, wo meine Wurzeln liegen (in Sulaimaniyya, Irak). Ich liebe Österreich und jeder, der hier lebt, sollte das auch so sehen!

Die Spannungen zwischen Kurden und Türken bemerkt man zum Teil auch in Wien. Wie empfindest du das?

Mein bester Freund und viele in der Crew sind aus der Türkei. Die Nationalität ist im Grunde genommen egal. Leider nehmen viele sie als einen Grund für Streit. Ich achte nur auf das Herz eines Menschen und Gott sei Dank

sehen das meine Freunde und meine Brüder auch so.

Du hast im Sommer einen Rapcontest gewonnen, der von Kronehit veranstaltet wurde. Welcher Rapper hört heutzutage Kronehit?

Mein Freund Renas hat mich auf den Contest aufmerksam gemacht. Ich war selbst etwas überrascht, weil ich Kronehit nicht in der Hip-Hop-Ecke gesehen habe. Zwei Wochen später riefen sie mich an und sagten, dass ich unter die Top-Fünf gekommen bin. Dann musste ich im Studio live rappen und gewann auch den ersten Preis: bei „Austria goes Zrce“ aufzutreten (Zrce ist eine Party-Location in Kroatien, in der jeden Sommer Musiker aus aller Welt auftreten). Das war eine riesige Chance und ein Super-Erlebnis!

Am selben Festival hatte auch Raf Camora einen Auftritt – was bedeutet er für die österreichische Rapszene?

Er ist für viele in der Szene ein Vorbild. Raf Camora hat auch gezeigt, dass man den Fokus nie verlieren sollte und auch

in schweren Zeiten dranbleiben muss.

Mit der Dancehall-Reggae-Schiene hat er damals angefangen und heute platzen die Charts. Es ist extrem geil zu sehen, dass ein Wiener so erfolgreich ist – wenn nicht sogar der Erfolgreichste im deutschsprachigen Raum.

Welcher Beschäftigung gehst du nach, wenn du nicht gerade rappst?

Ich arbeite bei der Uniqa und verkaufe Versicherungen. Risikomanager im Außendienst ist meine genaue Bezeichnung. Gott sei Dank ist die Firma flexibel, was meine Arbeitszeiten betrifft. Dadurch habe ich genug Zeit für meine Musik. Außerdem habe ich viel mit Menschen zu tun, was in der Musikbranche nicht anders ist.

Wer ist er?

Name: Bares Said

Beruf: Rapper und Risikomanager

Alter: 25

Geburtsort: Wien

Bare\$ empfiehlt: Soolking aus Frankreich und Ghali aus Italien, weil „Rap, aber voll melodisch“